



# Vom Säugling zum Schulkind – Entwicklungspsychologische Grundlagen

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Was ist der Gewinn, den Sie sich durch die Lektüre dieses Sonderheftes versprechen? In erster Linie geht es Ihnen wahrscheinlich darum, mehr über die altersgebundenen Veränderungen in den sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern in den ersten 6 Lebensjahren zu erfahren, also um Entwicklungswissen. Vielleicht möchten Sie auch besser verstehen, wie das Phänomen Entwicklung eigentlich genau funktioniert: Wie viel davon ist angeboren, wie viel wird erworben, wie viel muss erst ausreifen? Und welche Rolle spielt die Entwicklung des Gehirns dabei? Darüber hinaus möchten Sie sich sicherlich auch für Ihre Arbeit noch kompetenter machen, um auf Basis des gewonnenen entwicklungspsychologischen Wissens besser in Ihrem frühpädagogischen Alltag Ziele für Bildung und Erziehung ableiten und konkretisieren zu können. Das bedeutet, Kinder auf ihrem Bildungs- und Entwicklungsweg noch passgenauer begleiten, anregen und unterstützen zu können.

Mit dieser völligen Neubearbeitung unseres seit mehr als einem Jahrzehnt etablierten Grundlagenheftes zur kindlichen Entwicklung haben wir der rasanten Weiterentwicklung, die in Wissenschaft und Praxisbegleitung in dieser Zeit stattgefunden hat, Rechnung getragen und hoffen, damit Ihren Erwartungen an dieses spannende und praxisrelevante Thema noch besser gerecht zu werden.

**Gabriele Haug-Schnabel & Joachim Bense**

**Dr. rer. nat. habil. Gabriele Haug-Schnabel**, Verhaltensbiologin und Ethnologin, 20 Jahre Privatdozentin an der Universität Freiburg, lehrt aktuell „Pädagogik der Kindheit“ an der Ev. Hochschule Freiburg und „Early Childhood Education“ bzw. „Early Life Care“ an der Universität Salzburg. Sie ist Gründerin und Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM) und initiiert, leitet oder begleitet interdisziplinäre Forschungsprojekte zur kindlichen Entwicklung und Qualität in der außerfamiliären Betreuung.

**Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Joachim Bense**, Verhaltensbiologe, lehrt an der Ev. Hochschule Freiburg „Pädagogik der Kindheit“ sowie an der Universität Salzburg „Early Childhood Education“ und führt unter anderem Forschungsprojekte zur außerfamiliären Betreuung und zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort durch. Er ist Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM).



Die selbstständige Forschungsgesellschaft **FVM** untersucht vielfältig Fragen zur kindlichen Verhaltensentwicklung und übersetzt wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis. In Form von Gutachten, Publikationen und durch fachliche Begleitung, Beratung und Evaluation ([www.promik.eu](http://www.promik.eu)) unterstützt sie pädagogische Fachkräfte, Leitungen und Träger von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen.

Kontakt: FVM, Obere Dorfstr. 7, 79400 Kandern, Tel. 07626/970267, E-Mail: [info@verhaltensbiologie.com](mailto:info@verhaltensbiologie.com), [www.verhaltensbiologie.com](http://www.verhaltensbiologie.com)

# Inhaltsverzeichnis



<b>I. Grundlegende Aspekte von Entwicklung</b>	<b>4</b>
1. Was ist Entwicklung?	5
2. Kinder in ihrer Entwicklung stärken	6
3. Andere Kulturen – andere Entwicklungsziele	7
4. Die Anlage-Umwelt-Diskussion	8
5. Die „normale“ Entwicklung	9
6. Erfolgreiche Entwicklungsförderung	10
7. Die Bedeutung zugewandter Interaktion	11
8. Erkenntnisse der Hirnforschung	11



<b>II. Das 1. Lebensjahr (die Säuglinge)</b>	<b>12</b>
1. Säuglingskompetenzen und intuitives Elternverhalten	13
2. Bindung	14
3. Gemeinsame Aufmerksamkeit	16
4. Wahrnehmen und Spielen	17
5. Wie lernen Babys?	17
6. Frühe emotionale Entwicklung	19
7. Frühe sozial-kognitive Entwicklung	19
8. Frühe Sprachentwicklung	19
9. Frühe motorische Entwicklung	20
10. Die Entwicklung des Schlaf-Wach-Rhythmus	20
11. Biologische Reifungsursache oder Trainingseffekt?	21



<b>III. Das 2. Lebensjahr (die 1-Jährigen)</b>	<b>22</b>
1. Die Entdeckung des „Ich“	23
2. Kooperation und Hilfsbereitschaft	24
3. Kognitive Entwicklung	24
4. Entwicklung selbstbezogener Emotionen	25
5. Motivationsentwicklung und Handlungsorganisation	25
6. Motorische Entwicklung	26
7. Erste Kompetenzgefühle	26
8. Das kindliche Spiel	26
9. Sprachentwicklung	27